

Spangenberg Zeitung

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Verzugspreis vierteljährlich 1 Mk. ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Sonntagsbeilage:

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

„Alldeutschland“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 39.

Sonntag, den 14. Mai 1916.

9. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 13. Mai.

*— Der Niederhessische Wanderverein unternimmt morgen Sonntag eine Wanderung von Heinebach über die Ragenstirn nach unserem Städtchen. Die Wanderer werden gegen 1 Uhr mittags hier eintreffen. Von 2—3 Uhr findet gemeinsames Kaffeetrinken im Gasthof Heinz statt. Es wäre wünschenswert, wenn eine Anzahl Mitglieder des hiesigen Zweigvereins (Verschönerungsverein) zur Begrüßung der Herren erscheinen würden. Nachmittags führt die Wanderung weiter nach Melsungen.

*— Das unterm 30. April d. Js. vom Kgl. Landrat erlassene Fleisch-Ausfuhrverbot aus unserm Kreise ist wieder aufgehoben worden.

*— Einen Verpflegungszuschuß für Kriegsgefangene erhalten auf ihren Antrag Landwirte bei gewissenhafter Erfüllung ihrer Verpflichtungen bezüglich Absonderung, Fluchtverhinderung, Unterkunft, Verpflegung und Entlohnung der Gefangenen-Arbeiter. Der Zuschuß wird nur für die mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten Gefangenen, selbstverständlich auch für die Wachtleute gezahlt, beträgt 60 Pfg. täglich und ist für jeden Monat bis zum 15. des folgenden Monats beim Stammlager der Gefangenen-Arbeiter anzufordern.

*— Die vorjährige, von Obstbaukreisen freudig begrüßte Einrichtung eines Ausnahmetarifes für den Versand frischen Obstes im Staats- und Privatbahn-Güterverkehr ist auch in diesem Sommer bis zum 30. Juni in Kraft.

*— Das Eisene Kreuz erster Klasse haben bisher 442 Mitglieder der Deutschen Turnerschaft erhalten.

§ **Rosenburg a. F.** Der Landrat hat den Bäckern in unserm Kreise den Mehlerkauf untersagt.

+ **Hersfeld.** Der Höchstpreis für Eier auf dem Lande ist auf 14 Pfennig erhöht worden.

X **Gudensberg.** Die hiesigen Zuckerkarten gelten für zwei Pfund auf den Kopf monatlich.

X **Bilshausen.** In zwei hiesigen Kinderbeständen ist der Bläschenauschlag festgestellt worden.

§ **Harmuthshausen.** Hier wurde in der Becker'schen Scheune unter Stroh versteckt die Leiche eines gutgekleideten Mannes gefunden. Wer der Mann ist, und wie er hier seinen Tod gefunden hat, konnte noch nicht ermittelt werden, da er keine Papiere bei sich hatte. Seine Varschaft bestand aus wenigen Pfennigen. Die Leiche dürfte schon seit vorigem Herbst in der Scheune gelegen haben.

§ **Homburg.** Wegen die neue Sommerzeit im Schulunterricht hat der Kreisinspektor durch die Bestimmung Stellung genommen, daß der Schulunterricht eine Stunde hinauszuschieben sei.

§ **Treysa.** Zur Fleischversorgung unserer Stadt sind wöchentlich zwei Stück Großvieh, ein Kalb und fünf Schweine zur Schlachtung freigegeben.

** **Cassel.** Geh. Justizrat, Landgerichtsdirektor a. D. Dr. jur. et phil. Paul Felix Schrott begeht heute seinen sechzigsten Geburtstag.

§ **Cassel.** Die Casseler Altpapiersammlung zum Besten Verwundeter und Kinderfürsorge hat bisher rund 7600 Zentner Altpapier im Werte von etwa 40000 Mark ergeben. Die Sammlung wird fortgesetzt.

[*] **Cassel.** Von Montag ab wird hier auf den Kopf der Bevölkerung anstelle des bisherigen Achtel-pfunds ein Viertelpfund Butter kommen.

§ **Spingshausen** (Kr. Wolfhagen). Wegen Ueberschreitung der Bundesratsbestimmungen ist die Ringsche Mühle auf vier Wochen behördlich geschlossen.

§ **Wolkersdorf** (Kr. Frankenberg). Zum zweiten Male innerhalb eines Jahres hat eine Ziege des Fortmeisters Sayer Vierlinge geworfen.

§ **Duderstadt.** Der Kreis Ausschuß verbietet die Ausfuhr von Eiern aus dem Kreise Duderstadt. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu

sechs Monaten oder mit Geldbuße bis zu 1500 Mark bestraft.

§ **Eisenach.** Die Fahrzeugfabrik Eisenach verteilt in diesem Jahre eine Dividende von 25 Prozent.

X **Wega.** Das bekannte Gut Zuckerfabrik bei Wega ist in die Hände eines Casseler Landwirts Adam Hellmuth übergegangen, der früher in Wesse (Kr. Friglar) ein Gut hatte.

△ **Bad Bildungen.** Die Bäckervereinigung für den Odenkreis hat angesichts der Papierknappheit beschlossen, Papier und Düten beim Verkauf von Mehl und Backwaren nicht mehr zu verwenden. Die Käufer müssen sich eigene Behälter mitbringen.

Kriegs- und Jubiläumstagung des Hessisch-Waldeschen Städtetages.

L. Cassel, 6. Mai.

(Schluß.)

Bürgermeister Weigel-Großalmerode und Bürgermeister Gleim-Melungen brachten verschiedene Wünsche an die Zentraleinkaufsstelle für den Regierungsbezirk Cassel vor. Stadtrat Wagner-Cassel erklärte, daß die Zentraleinkaufsstelle sich nur mit großen Lieferungen abgeben könne, daß demgemäß kleinere Bestellungen Verzögerungen erleiden müßten. Oberbürgermeister Troje-Marburg meinte, die Höchstpreise für Kartoffeln müßten gleich von vornherein festgesetzt werden, um spätere Preiserhöhungen unnötig zu machen. Landtagsabgeordneter Herzog (für den Kreis Schaumburg) wandte sich gegen die Mängel der Fleischversorgung. Sein Bezirk sei in sehr schwieriger Lage, weil er wirtschaftlich zu Hannover gehöre, während der Sitz der Verwaltung in Cassel sei. Oberbürgermeister Koch-Cassel hielt die Regelung aller der angeschnittenen Fragen für sehr schwer, namentlich sei es schwierig, die geeigneten Kaufleute zu finden. Die einheitliche Festsetzung von Butterpreisen könne kaum durchgeführt werden. Das Gleiche sei für Eier der Fall. Er selbst sei prinzipiell Gegner der Höchstpreise. Wenn solche aber festgesetzt würden, müßte eine sofortige Beschlagnahme der betreffenden Waren erfolgen. Betreffs der Kartoffeln hielt er für angebracht, wenn Kreise und Städte bereits im Juni ihren Bedarf angeben.

Regierungspräsident Graf Bernstorff stellte fest, daß die Anträge der Stadt Marburg auf demselben Standpunkt stehen, den die Regierung bereits einnehme. Es sei wünschenswert, wenn den Landleuten eine kleine Entschädigung für das Risiko der Aufbewahrung und der Gefahr des Verderbens gewährt werden. Die Erfahrungen widersprechen der Festsetzung von Butterhöchstpreisen. Die wichtigste Frage sei jetzt jedenfalls eine gerechte Verteilung des Fleisches. Oberbürgermeister Troje-Marburg hielt auf Grund dieser Aussprache seine Anträge für erledigt und zog sie zurück. In seinem Schlußwort sagte Oberbürgermeister Koch: Die politischen Maßnahmen sind von ganz geringer Bedeutung. Es kommt hauptsächlich auf großzügige Maßnahmen an, die sich mit der Verteilung der nötigen Nahrungsmittel befassen, die aber am besten von Grund auf von den einzelnen Gemeinden und Kommunalverbänden vorgenommen werden. Für das künftige Frühjahr ist die frühzeitige Aufstellung eines einheitlichen Wirtschaftsplanes unter starker Leitung zu fordern. Die Fleischversorgung der Stadt Cassel wird durch die Fleischlieferungen für Lazarette usw. in so starker Weise beeinflusst, daß für die Zivilbevölkerung kaum etwas übrig bleibe. Es darf aber nun nicht die Ansicht aufkommen, der namentlich die minderbemittelten Kreise leicht zuneigen, daß die Wohlhabenderen Ueberfluß an Fleisch besitzen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Kriegsbeschädigten-Fürsorge. Landesrat Stöhr-Cassel betonte die Notwendigkeit einer praktischen Ausbildung der Kriegsbeschädigten.

Stadtbaurat Höpfer-Cassel sprach über Ansied-

lung der Kriegsbeschädigten. Hierfür seien drei Hauptgesichtspunkte maßgebend: Billiges Gelände, billige und gute Verkehrsbedingungen und billiges Geld. Dieses sei schwer zu beschaffen, aber die beiden ersten Gesichtspunkte brächten für die Großstädte jetzt keine Schwierigkeiten. Sehr zu begrüßen sei das neue Gesetz über Kapitalabfindung. Oberbürgermeister Troje wandte sich gegen die Schaffung von Kleinwohnungen in der Voraussicht, daß nach dem Kriege kein Mangel an Wohnungen bestehen werde. Es sei deshalb zu einer Sanierung der Kleinwohnungen zu schreiten. Bürgermeister Schneider-Wolfhagen lenkt das Augenmerk auf die Notwendigkeit, Mittel und Wege zu finden, um die Landflucht nach dem Kriege zu vermeiden.

Oberbürgermeister Koch-Cassel kann den Pessimismus des Oberbürgermeisters Troje-Marburg nicht teilen und spricht die Ansicht aus, daß bald nach dem Kriege ein großes Bedürfnis nach Kleinwohnungen sein wird. Stadtverordneter Reith-Julda wünscht eine Aufteilung der Domänen, damit auf dem so gewonnenen Gelände Kleinsiedelungen geschaffen werden können. Bürgermeister Weigel-Großalmerode ist entgegengesetzter Ansicht und betont, daß gerade zur jetzigen Kriegszeit der Großgrundbesitz wertvolle Dienste geleistet habe. Stadtschulrat Dr. Verensmann-Hanau spricht sodann über die Förderung der Erwerbstätigkeit der in die Heimat zurückkehrenden Kriegsteilnehmer und über die Unterstützung des Handwerks nach dem Kriege. Alle nicht dringlichen Arbeiten müßten bis zum Friedensschluß aufgeschoben werden, um den heimkehrenden Kriegern Arbeitsgelegenheit zu geben. Bei der Vergabung seien in erster Linie die Kriegsteilnehmer zu berücksichtigen. Die Ausführungen über diese Frage wurden durch Bürgermeister Brunner-Cassel ergänzt. Damit war die Tagesordnung erledigt. Nach einem Mittagmahal wurde das hessische Landesmuseum besichtigt.

Letzte Nachrichten.

WTB Amtlich. **Gr. Hauptquartier 11. Mai.**

Westlicher Kriegsschauplatz

Deutsche Flugzeuge belegten Dünkirchen und die Bahnanlagen bei Abinkerke mit Bomben.

Auf dem westlichen Maasufer griffen die Franzosen nachmittags beim „Toten Mann“, abends südöstlich Höhe 304 unsere Stellungen an. Beide Male brachen ihre Angriffe im Maschinengewehr- und Sperrfeuer der Artillerie unter beträchtlichen Verlusten für den Feind zusammen.

Eine bayerische Patrouille nahm im Camard-Wald 54 Franzosen gefangen.

Die Zahl der bei den Kämpfen seit dem 4. Mai um Höhe 304 gemachten unverwundeten gefangenen Franzosen ist auf 53 Offiziere, 1515 Mann gestiegen.

Auf dem östlichen Maasufer fanden in der Gegend des Cailletes-Waldes während der ganzen Nacht Handgranatenkämpfe statt; ein französischer Angriff in diesem Walde wurde abgeschlagen.

Östlicher Kriegsschauplatz

Nördlich des Bahnhofes Selburg wurden 500 Meter der feindlichen Stellung erstürmt. Hierbei fielen 309 unverwundete Gefangene in unserer Hand. Einige Maschinengewehre und Minenwerfer wurden erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 12. Mai. Wie das Berl. Tgbl. erfährt, ist unter den Parteiführern im Reichstage erwogen worden, ob es sich nicht empfehle, anstelle der im Ausschuß beantragten Erhebung einer neuen Wehrbeitragsrate einmalig eine Reichsvermögenssteuer einzuführen. Die Verhandlungen sollen Aussicht auf Einigung bieten.

WTB Amtlich **Gr. Hauptquartier, 12. Mai.**

Westlicher Kriegsschauplatz

Südöstlich des Hohenzollernwertes bei Hülluch stürmten pfälzische Bataillone mehrere Linien der englischen Stellung. Bisher wurden 127 unversehrte Gefangene eingebracht und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Der Gegner erlitt außerdem erhebliche blutige Verluste, besonders bei einem erfolglosen Gegenangriffe.

In den Argonnen scheiterte ein von den Franzosen unter Benutzung von Flammenwerfern unternommener Angriff gegen die Fille Morte.

Im Maasgebiet herrschte beiderseits lebhaftere Artillerietätigkeit. Von einem schwachen französischen Angriffsversuch im Thiaumont-Walde abgesehen, kam es zu keiner nennenswerten Infanteriehandlung.

Östlicher Kriegsschauplatz

Ein deutsches Flugzeuggeschwader belegte den Bahnhof Horodzieja an der Linie Kraschin-Minsk ausgiebig mit Bomben.

Balkan-Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Budapest, 11. Mai. Az Est veröffentlicht ein Telegramm aus Granada, wonach in Lissabon ein Aufstand ausgebrochen sei und das Arsenal in Flammen stehen soll. Ein Teil der Truppen beteiligte sich an der Revolte.

WTB Amsterdam, 11. Mai. Ein hiesiges Blatt meldet aus Wettevreden, daß auf den dort liegenden Schiffen der holländischen Kriegsmarine große Desertionen vorgekommen seien. In Wettevreden weigerten sich etwa 300 Deserteure auf die Schiffe zurückzukehren.

WTB Hamburg, 12. Mai. Die bulgarischen Abgeordneten trafen von Kiel kommend gestern Abend um 10 Uhr 50 Minuten auf dem Hauptbahnhof ein und wurden hier vom Direktor in der Senatskommission für die Reichs- und auswärtigen Angelegenheiten, Rat Dr. Schmitz und Vertretern der Hamburger Vereinigung der Freunde Bulgariens empfangen.

Amsterdam, 13. Mai. Der White Star-Dampfer Cymric, der vor der englischen Westküste angeblich torpediert wurde, war für zwei Millionen versichert. Der Wert der Ladung war aber erheblich höher. In der Reutermeldung über den Unter-

gang der Cymric fehlt die Anmerkung, daß der Dampfer unbewaffnet war.

WTB Amtlich, Berlin, 12. Mai. Wie wir hören, hat sich der Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück wegen seines Gesundheitszustandes genötigt gesehen, sein Abschiedsgesuch einzureichen. Der Minister leidet an Furunkulose als der Folge einer leichten Zuckerkrankheit und bedarf nach ärztlichem Rat einer längeren Kur.

WTB Newyork, 11. Mai. Die Hearstblätter stellen fest, daß durch Annahme der deutschen Antwort der Weg für eine ehrenvolle und erfolgreiche Vermittlung zwischen den kriegführenden Mächten sich vor Wilson aufzie, und sind überzeugt, daß die ganze Gemeinschaft des amerikanischen Volkes mindestens einen ehelichen Versuch mache, den schrecklichen Krieg zu beenden.

WTB Amtlich **Gr. Hauptquartier, 13. Mai.**

Westlicher Kriegsschauplatz

Zwischen den Argonnen und Maas fanden an einzelnen Stellen lebhaftere Handgranatenkämpfe statt. Versuche des Feindes, in den Wäldern von Avocourt und Malancourt Boden zu gewinnen, wurden vereitelt.

Ein feindlicher Nachtangriff südwestlich des „Toten Mannes“ erstarb in unserm Infanteriefeuer.

Auf dem östlichen Maasufer erlitten die Franzosen bei einem mißglückten Angriff am Steinbruch westlich des Albain-Waldes beträchtliche Verluste.

Ein deutscher Kampfflieger schoß über dem Walde von Bourgignon (südwestlich von Laon) einen feindlichen Doppeldecker ab. Südöstlich von Armentieres wurde durch unser Abwehrfeuer am 11. Mai ein engl. Flugzeug zum Absturz gebracht und vernichtet.

Östlicher Kriegsschauplatz

Nördlich des Bahnhofes Selburg wurde ein russischer Angriffsversuch gegen die kürzlich genommenen Gräben durch unser Artilleriefeuer im Keime erstickt. Mehr als 100 Russen wurden gefangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Wetterbericht.

Am 14. Mai. Etwas wärmer, zeitweise heiter, vorwiegend wolkig bis trüb, Regenfälle.

Am 15. Mai. Etwas kühler, abwechselnd heiter und wolkig, Regenschauer.

Am 16. Mai. Ziemlich heiter, meist trocken, Nacht kühl, Tag wärmer.

Bekanntmachung

über die Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Neimittel.

Die beschlagnahmten Gegenstände müssen von den unten verzeichneten Gemeinden an den folgenden Tagen bei der Sammelstelle Spangenberg, Saal der Gastwirtschaft Heinz, pünktlich abgeliefert werden:

15. Mai d. J., vorm. 8 Uhr, Gemeinde Bergheim und Cubach, nachmitt. 2 Uhr Gemeinde Pfieffe.

16. Mai d. J., vorm. 8 Uhr Gemeinde Mörshausen, nachm. 2 Uhr Gem. Weidelbach u. Mezebach.

17. Mai, vormitt. 8 Uhr Gemeinde Herlesfeld, Stolzhäuser u. Gutsbezirk Stölzingen, nachm. 2 Uhr Gemeinde Naußis und Bischofferode.

18. Mai, vormitt. 8 Uhr Gemeinde Günsterode, nachm. 2 Uhr Gemeinde Landefeld und Vockerode.

19. Mai, vormitt. 8 Uhr Gemeinde Elbersdorf, nachmitt. 2 Uhr Gemeinde Comnesfeld.

20. Mai, vormitt. 8 Uhr Gemeinde Heina und Wichte, nachmitt. 2 Uhr Gemeinde Schnellrode.

22. Mai, von vormitt. 8 Uhr ab Stadt Spangenberg, die Einwohner mit dem Anfangsbuchstaben A. bis M.

23. Mai, von vormitt. 8 Uhr ab Stadt Spangenberg, die Einwohner mit dem Anfangsbuchstaben N. bis Z.

Für die beschlagnahmten und abgelieferten Gegenstände werden die nachstehenden Uebernahmepreise gezahlt. Uebernahmepreise für jedes Kilo:

Für Gegenstände aus	Kupfer	Messing	Nickel
ohne Beschläge 1)	Mk. 3,90	2,90	12,90
mit Beschlägen 1)	„ 2,70	2,00	10,40

1) Unter Beschlägen sind Defen, Ringe, Handhaben, Stiele, Griffe und Verfestigungen aus Eisen, Holz u. dergl. verstanden. Die Beschläge dürfen vor der Ablieferung entfernt werden. Besitzen die Gegenstände Beschläge, so werden sie mit Beschlägen gewogen; auf Grund dieses Gewichtes ergibt sich der Preis nach obiger Tabelle.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung des stellvert. Komm. Generals des 11. Armeekorps vom 7. März d. J. — Nr. 63 des Kreisblattes — in welcher die beschlagnahmten und abzuliefernden Gegenstände genau bezeichnet sind, verwiesen.

Melsungen, am 6. Mai 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 10. Mai 1916.

J.-Nr. 2615

Der Bürgermeister.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 14. Mai 1916.

Jubilat.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr Metropolitan Schmitt.

Nachm. 1/2 2 Uhr Festgottesdienst.

Elbersdorf.

Nachm. 1 Uhr Metropolitan Schmitt.

Schnellrode.

Vorm. 1/2 10 Uhr Pfarrer Schönevald.

Die Kirchenbücher von Spangenberg führt in diesem Jahre Herr Metropolitan Schmitt

Essigessenz

und

Genf in Gläsern

ist wieder eingetroffen bei

Levi Spangenthal.



Mutter-Schwein

4 Monate alt, sehr gut zur Zucht, ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Als eisernen Bestand

zur Kräfteauffrischung bei Erschlaffung, Hunger u. Durst verlangen unsere Soldaten



Kaiser's Magen-Pfeffermünz-Caramellen.

Millionen wurden in's Feld gesandt. Seit 25 Jahren bestbewährt gegen Appetitmangel, Magenweh, schlechten verdorbenen Magen, Darmstörungen, Uebelkeit, Kopfschweh.

Paket 25 Pfg., Dose 15 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto.

Zu haben bei

Richard Mohr, Spangenberg

Suche zum sofortigen Antritt ein

junges Mädchen

für die Hausarbeit.

Frau Amtsgerichtsrat **Lappe.**

Gelbe Lupinen

hat abzugeben

M. J. Spangenthal Ww.

Codesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach langem schweren Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Godel

Anna Katharina Fröhlich

im Alter von 52 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich zu rufen.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Familie Schüler.

Elbersdorf, den 12. Mai 1916.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. d. Mts., nachmittags um 3 Uhr statt.



Die zäh-harten, geseglich geschützten

Bauernlob-Sensen

zählen mit Recht zu den allerbesten Sensen. Langanhaltende, feine Schnittfähigkeit, schöne passende Form, leichter Gang und solide Ausarbeitung sind die Eigenschaften der Bauernlob-Sensen, durch welche sie den Vorzug vor allen anderen Sorten verdienen.

Für sämtliche Sensen leiste ich Garantie, indem ich jedes Stück, das sich beim Mähen durch einen Fabrikationsfehler — wie zu weich, zu hart oder zweischneidig — als unbrauchbar erweist, **umtausche.** Auch für jede ungetauschte Sense leiste ich selbstverständlich Garantie.

Nur echt mit obiger Schutzmarke.

Zu haben bei:

Georg Klein, Eisenhandlung, Spangenberg.

Bekanntmachungen.

Der Kreis hat eine kleine Menge ungeräucherter, guten fetten Speck abzugeben. Dieser Speck ist für die arbeitende Bevölkerung bestimmt, die nicht oder nur wenig eingeschachtet hat und für andere Familien, die gleichfalls nicht eingeschachtet haben. Familien, die Vorräte angesammelt haben, sind von der Belieferung ausgeschlossen.

Der Speck wird bis zum 20. d. M. nur gegen Empfangsschein, der von den Gemeinden auszustellen ist, abgegeben. Die Verteilung ist dem Metzgermeister Karl Hilgenberg hier übertragen. Der Preis für das Pfund beträgt bis einschließlich den 20. d. Mts. 2,45 Mk.; vom 21. ab 2,50 Mark. Vom 21. ab wird der Speck unbeschränkt abgegeben.

Der Kreis hat Bohnen und Erbsen abzugeben. Der Preis im Kleinhandel beträgt für das Pfund Bohnen 0,52 Mark, für Erbsen 0,68 Mark.

Die Lebensmittelverteilungsstellen wollen sich bis zum 16. d. Mts. an unsere Verteilungsstelle wenden. Vom 17. ab findet anderweite Verteilung statt.

Der Kreis hat unter allen Umständen noch 400 Tonnen Stroh der Heeresverwaltung zu liefern.

Die Herren Landwirte des Kreises ersuche ich, dem zuständigen Kommissionär recht viel Stroh zum Verkauf anzubieten.

Melsungen, den 10. Mai 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 13. Mai 1916.

J.-Nr. 2683. Der Bürgermeister.

Fleischextract

Marke „Liebig“

empfehl

G. W. Salzmann.